



Digitale Transformation in Togo (ProDigiT)

Unterstützung der togoischen Regierung bei der digitalen Transformation der Wirtschaft dank einer effektiveren Zusammenarbeit öffentlicher und privater Akteure.

Herausforderungen

Togo zeichnet sich durch eine zunehmende technologische Dynamik aus und hat sich zum Ziel gesetzt, eine regionale Referenz für Digitalisierung und Innovation zu werden. Das Land verfügt über eine Digitalisierungsstrategie, die auf die Modernisierung seiner Wirtschaft und soziale Inklusion abzielt. Für eine umfassende und koordinierte digitale Transformation sind jedoch weiterhin erhebliche Anstrengungen erforderlich.

Das Ministerium für Digitalwirtschaft und digitale Transformation (MENTD) steuert über die Digitalisierungsagentur ATD derzeit verschiedene politische Initiativen, um die digitale Wirtschaft zu dynamisieren. Parallel dazu führen private Akteure und die Zivilgesellschaft eigene Maßnahmen durch. Eine erfolgreiche digitale Transformation und die Entwicklung eines integrierten digitalen Ökosystems beruhen auf einer effizienteren Koordination und Bündelung der lokal verfügbaren Ressourcen und Kompetenzen.

Projektname	ProDigiT
Auftraggeber & Kofinanzierer	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Luxemburgisches Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten, Verteidigung, Entwicklungszusammenarbeit und Außenhandel (MAE) via LuxDev, Europäische Union (EU)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Politischer Träger	Ministerium für Entwicklungsplanung und Zusammenarbeit (MPDC)
Projektgebiet	Lomé mit punktuellen Aktivitäten in verschiedenen Regionen
Gesamtlaufzeit	Juli 2022 – April 2028
Finanzvolumen	24.300.000 EUR



Gleichzeitig ist der Digitalisierungsgrad von Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen (KKMU) noch immer gering, was ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihren Marktzugang einschränkt. Auch die Stärkung der digitalen Kompetenzen von Akteuren der togoischen Digitalwirtschaft sowie der öffentlichen Verwaltung bleibt entscheidend, um eine inklusive und marktgerechte digitale Transformation zu erreichen. Schließlich ist die Beteiligung von Frauen und Mädchen im Digitalsektor begrenzt, was auf anhaltende Stereotype und eine unzureichende Sensibilisierung für das Potenzial, das ihnen die Digitalisierung bietet, zurückzuführen ist.

Ziele

Finanziert von Deutschland, Luxemburg und der Europäischen Union, begleitet die GIZ mit dem Projekt „ProDigiT“ die langfristige Vernetzung von öffentlichen und privaten Akteuren für die digitale Transformation Togos.

Das Projekt wird durch vier Handlungsfelder umgesetzt:

- Begleitung der politischen Entscheidungsträger*innen des Digitalsektors bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten zur digitalen Transformation unter Beteiligung des Privatsektors;
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Akteuren zur Stärkung des innovativen digitalen Ökosystems;
- Unterstützung der digitalen Transformation und Innovation von KKMU in den wirtschaftlichen Schlüsselsektoren Togos;
- Stärkung der digitalen Kompetenzen von Fach- und Führungskräften des Digitalsektors und der öffentlichen Verwaltung Togos.



Immersionsreise nach Kapstadt (November - Dezember 2024), Foto: AfricaArena © GIZ

Um die digitale Transformation zu fördern, hat das Projekt als Zielgruppen sowohl Akteure des öffentlichen als auch des privaten Sektors in Togo (digitale Start-ups und KKMU, auf Digitalisierung spezialisierte Dienstleister sowie nicht-digitalisierte KKMU, Fach- und Führungskräften der öffentlichen Verwaltung).

Erwartete Wirkungen

- Die ATD und der Djanta Tech Hub (ein Ort zur Förderung von Innovationen, an dem Unternehmen, digitale Start-ups und Inkubatoren ihre Dienstleistungen entwickeln und ausbauen können) sind operationell.
- Projekte zur digitalen Transformation werden gemeinsam vom ATD und dem togoischen Privatsektor umgesetzt.
- Diskussionsformate zum Thema digitale Transformation, die öffentliche und private Akteure zusammenbringen, werden routiniert konzeptualisiert und durchgeführt.



- Ein System zur Umfeldbeobachtung des digitalen Ökosystems wird eingerichtet, das es ermöglicht relevante Daten über die digitale Wirtschaft zu sammeln, um geeignete Politikgestaltung und Strategien umzusetzen.
- Strukturen zur Unterstützung des digitalen Unternehmertums (digitale Inkubatoren, Djanta Tech Hub usw.) werden gestärkt.
- Ansätze zur Förderung des Zugangs von digitalen Start-ups zu Finanzierungen werden umgesetzt.
- Ein Ansatz für den Austausch und die Vernetzung zwischen erfahrenen togoischen Digitalunternehmen und Gründer*innen wird entwickelt.
- Der Digitalisierungsgrad der begleiteten KKMU (mindestens 30% von Frauen geführt) hat sich erhöht.
- Digital-Expert*innen werden ausgebildet, um die Digitalisierung von KKMU zu begleiten.
- Innovationsansätze werden getestet und eingesetzt, um die Wettbewerbsfähigkeit von KKMU zu verbessern.
- Ein "digitaler Talentpool" in Togo, der für die personellen Ressourcen der digitalen Transformation nötig ist, wird nach einem inklusiven und genderbasierten Ansatz gestärkt.
- Das Angebot an Schulungen zu digitalen Kompetenzen wird nach einem inklusiven und genderbasierten Ansatz erweitert.

Erfahrungsberichte

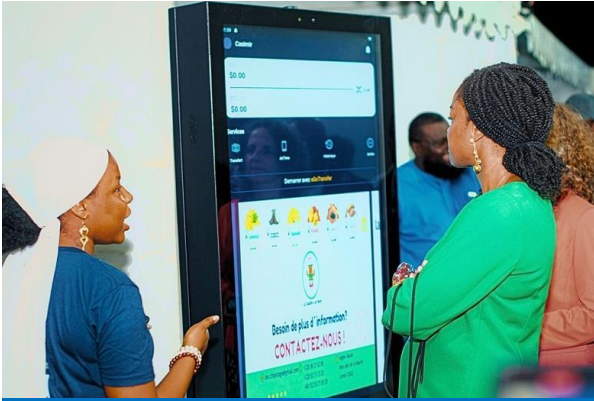
„Die Digitalisierung wird ein großer Vektor für Veränderungen und Wachstum für Togo sein. Togo kann sich, wenn die Aktivitäten gut koordiniert werden, als Referenz in Afrika und warum nicht auch in der Welt positionieren und so der Jugend diverse Perspektiven bieten. Dies könnte es Togo auch ermöglichen, Entwicklungslücken zu schließen. Das GIZ-Projekt zielt unter anderem auf die Unterstützung des Ökosystems für digitale Innovationen ab. Ich denke, dass dies ein nicht zu vernachlässigender Faktor ist, der es ermöglichen wird, die togoische Jugend mit den notwendigen Mitteln, Werkzeugen, Kenntnissen und Rahmenbedingungen auszustatten, damit sie als Akteur aktiv an dieser digitalen Transformation teilnehmen kann (und nicht nur als bloßer Zuschauer dieses Umbruchs).“
Kafui EKOUIHOHO, Direktorin der Agence Togo Digital



Eröffnung des Grand Atelier du Digital 2. Ausgabe (November 2024), Foto: © GIZ

„Dank meiner Teilnahme an Emerging Valley konnte ich mit einem Pariser Start-up an einem Projekt zur Interoperabilität von Kontakten zusammenarbeiten, was die Tür für zukünftige Partnerschaften öffnen könnte. Außerdem hatte ich die Ehre, das Krankenhaus von Tabligbo in Togo zu digitalisieren. Und ich habe gerade eine strategische Partnerschaft im Bereich künstliche Intelligenz mit dem togoischen Start-up Umbaji begonnen.“

Hector OCCANSEY, Gründer des Start-ups Clinicaa



Demo-Day: Ministerin Cina LAWSON bei "DigitalGododo" mit einem Start-up, das sein Produkt vorstellt (Februar 2023), Foto: © GIZ

„Die Schulung war aufgrund ihres praktischen Ansatzes und Fokus auf die spezifischen Bedürfnisse von KKMU besonders relevant. Mein Fachwissen wird es KKMU ermöglichen, digitale Tools besser zu verstehen und zu nutzen, um ihre Geschäftsabläufe und ihr Marketing zu optimieren. Durch die Integration innovativer digitaler Lösungen werden KKMU in der Lage sein, sich von der Konkurrenz abzuheben und ihre betriebliche Effizienz zu steigern.“

Malia TCHABANA, Anwendungsentwicklerin aus Sokodé, die zum Thema Digitalisierung von KKMU ausgebildet wurde



Diskussion zweier KKMU bei Tech Immersion Plus, einer Schulung zur Digitalisierung für KKMU (Dezember 2024), Foto: © ATD

Bisher erzielte wesentliche Ergebnisse

7 Projekte zur digitalen Transformation, die von ATD und MENTD geleitet und in Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Akteuren entwickelt wurden, befinden sich in Umsetzung:

- Entwicklung eines Ökosystemportals
- Digitale Transformation in den Sektorministerien
- Einrichtung des Data Labs
- Konzeptualisierung eines Systems zur Umfeldbeobachtung des digitalen Ökosystems
- Ausarbeitung der togoischen Strategie für Künstliche Intelligenz
- Ausarbeitung der nationalen IT-Architektur
- Konzeptualisierung eines Innovationsfonds für digitale Start-ups (Umsetzung ab 2025)

60% der Teilnehmenden an den Diskussionsformaten geben an, dass es eine bessere Zusammenarbeit zwischen privaten und öffentlichen digitalen Akteuren gibt.

Mehr als 300 über das ganze Land verteilte KKMU wurden darin geschult, wie sie digitale Technologien nutzen können, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

50 Digitalisierungsberater*innen, darunter 20% Frauen, wurden ausgebildet, um togoische KKMU bei der Nutzung digitaler Technologien zu unterstützen.

Veröffentlicht von Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft Dag-Hammarskjöld Weg 1-5
65760 Eschborn
Deutschland
T: +49 (0)6196 79-1175
F: +49 (0)6196 79-1115

Design GIZ

Fotos GIZ

Stand Januar 2025, Lomé

Projekt Digitale Transformation in Togo

Das Projekt ProDigiT wird von Deutschland, Luxemburg und der Europäischen Union kofinanziert. Es wird von der GIZ durchgeführt.

Kontakt Bettina Maier Neme, bettina.maier@giz.de

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.